

Artenportrait Sperber (*Accipiter nisus*)

Unter den Greifvögeln unserer Region sind Turmfalken meist wenig scheu und gut zu beobachten, wenn sie auf einem Gebäude, in Baumwipfeln oder Weinbergspfosten sitzen. Im Gegensatz dazu bekommen wir den Sperber meist nur kurz zu sehen. Sperber sind Ansitzjäger; sie sitzen die meiste Zeit in der Deckung von Hecken oder in Baumkronen. Von diesem Beobachtungsansatz stoßen sie überfallartig auf ihre Beute herunter. Oder sie fliegen in niedriger Höhe geschickt und fast unsichtbar an Gebüschrändern oder Rebzeilen entlang, um die überraschte Beute (meist Kleinvögel) zu ergreifen, von denen sie 2-3 pro Tag als Nahrung benötigen. Vögel kennen Sperber und geben Luftalarm, wann immer sie einen entdecken. Der Luftalarm wird auch von anderen Arten verstanden, die spontan Deckung suchen. Um Überraschungsangriffe tätigen zu können, wechseln Sperber täglich die Ansitzstellen ihres Revieres und kontrollieren systematisch Futterstellen und andere Treffpunkte von Kleinvögeln. Sperber-Männchen sind etwas kleiner als Eichelhäher und schlagen Vögel bis zur Größe einer Drossel, die größeren Sperber-Weibchen jagen auch Tauben. Weibchen werden mit 350 g fast doppelt so schwer wie Männchen. Beide weisen auf dem Bauch eine graue Bänderung auf, die bei Männchen nach unten hin orangefarben wird. Die Iris der Augen



ist gelb. Ihre Horste bauen Sperber hoch in Bäumen, gerne nahe am Stamm. In der Brutzeit von März bis Juni legen Sperber 4-6 Eier. Nach bis zu 35 Tage Bebrütung folgt die Nestlingszeit mit etwa 30 Tagen. Die Jungen werden nach dem Ausfliegen noch 2-3 Wochen von den Altvögeln gefüttert. Das maximale Lebensalter liegt bei 15 Jahren. Bei uns sind Sperber überwiegend Standvögel; im Herbst erfolgt auch ein Zuzug von Sperbern aus Ost- und Nordeuropa. Um 1970 waren Sperber durch Pestizideinsatz (DDT) vom Aussterben bedroht, mittlerweile hat sich der Bestand erholt, da DDT nicht länger eingesetzt wird. Im Vogelschutzgebiet Natura 2000 und NSG Ölberg haben wir aktuell 2-3 Brutpaare. Durch Erhalt unserer mosaikartigen Landschaftsstruktur mit Bäumen, Feldgehölzen, Weinbergen und Freiflächen, die den erforderlichen Lebensraum für Kleinvögel bieten und den Sperbern ausreichend Deckung zur Jagd erlauben, können wir den Bestand dieser bedrohten Vogelart sichern.

Die AG Naturschutz ist für alle Interessenten offen. Wenn Sie Informationen erhalten und an den Treffen teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte über die E-Mail-Adresse AG.NatSchutz@gmail.com oder telefonisch über **06221-544881** an. Unsere Webseiten-Adresse ist:

<http://www.ornithologie-nordbaden.de/AGNaturschutz.html>